

Dortmund, Dienstag, 24. Februar 2026

DolWin4: B-17-Fliegerwrack am Standort der Amprion-Konverterplattform

Bei Kampfmitteluntersuchungen im Bereich der geplanten Amprion-Konverterplattform DolWin delta wurde das Wrack eines B-17-Flugzeugs aus dem zweiten Weltkrieg identifiziert. In den vergangenen Wochen konnte das Flugzeugwrack geprüft werden. Es ergeben sich keine Verzögerungen für das Projekt.

Im Zuge einer routinemäßigen Kampfmitteluntersuchung für den Bau der Offshore-Netzanbindung DolWin4 hat Amprion im Sommer vergangenen Jahres Wrackteile eines US-amerikanischen B-17-Bombers aus dem Zweiten Weltkrieg identifiziert – rund 260 Meter vom Zentrum der geplanten Konverterplattform entfernt. Da es sich um eine Maschine der US-Streitkräfte handelt, wurde umgehend die US Air Force in Ramstein und anschließend die Defense POW/MIA Accounting Agency (DPAA) als zuständige Behörde eingebunden, die die Arbeiten an Bord des Vermessungsschiffs vor Ort begleitete.

Die Untersuchung des Wracks führte die Rheinmetall EOD Services GmbH durch. Die Expertise der DPAA zu Flugzeugdetails, dem Umgang mit möglichen menschlichen Überresten sowie zur Einordnung von Kriegsgräbern und archäologischen Wrackfunden erwies sich laut Amprion als ausgesprochen hilfreich.

Im Mittelpunkt der Arbeiten standen die Fragen, ob sich das Flugzeug im Ganzen vor Ort befindet und gegebenenfalls noch Kampfmittel an Bord waren, ob die Maschine beispielsweise über Seriennummern eindeutig identifiziert werden kann und ob es Hinweise auf menschliche Überreste der Besatzung gibt.

Die Untersuchung des Fundorts durch Rheinmetall EOD Services fand von Mitte November bis Weihnachten 2025 statt. Zunächst wurde mittels Elektromagnetometer eine detaillierte Untersuchung durchgeführt, um Lage und Ausmaß des Wracks zu kartieren. Anschließend wurde das Wrack abschnittsweise freigespült; die Überdeckung betrug rund 1,5 Meter. Mit Unterstützung der DPAA konnte der Bereich der Bombenkammer rasch lokalisiert werden. Über geöffnete Luken ließ sich der Innenraum der Bombenkammer freilegen und überprüfen. Das Ergebnis: Es befanden sich keine Bomben mehr an Bord. Der wracknahe Bereich und die Bombenkammer wurden überprüft und geräumt.

Seite 1 von 2

Amprion Offshore GmbH

Robert-Schuman-Straße 7
44263 Dortmund
Germany

T+49 231 5849-0
F+49 231 5849-14188
offshore.amprion.net

Geschäftsführung:
Dr. Carsten Lehmköster

Sitz der Gesellschaft:
Dortmund
Eingetragen beim
Amtsgericht Dortmund
Handelsregister-Nr.
HR B 31481

Bankverbindung:
Commerzbank AG Dortmund
IBAN:
DE76 4404 0037 0350 3497 00
BIC: COBADEFFXXX
USt.-IdNr. DE 3280 38 306

Damit konnte Amprion den Bereich um die Fundstelle für die weiteren Projektarbeiten freigeben. Voraussichtlich werden keine Verzögerungen im Projektablauf entstehen.

Weitere Funde und Daten zur Identifizierung der Maschine sowie zur Frage möglicher menschlicher Überreste werden derzeit ausgewertet. Das weitere Vorgehen wird eng mit den zuständigen deutschen Behörden und der DPAA abgestimmt. Der Schutz von Mitarbeitenden und Umwelt sowie die würdige Behandlung möglicher Kriegsgräber haben für Amprion höchste Priorität.

Die Offshore-Netzanbindungssysteme DolWin4 und BorWin4

Die weitestgehend parallel verlaufenden Offshore-Netzanbindungssysteme DolWin4 und BorWin4 gehören zu den wichtigen Energiewende-Projekten in Deutschland. Sie sollen 2028 in Betrieb gehen. Von den Nordsee-Windparks aus verlaufen die Kabel zunächst 60 bzw. 125 Kilometer auf See. Sie unterqueren die Insel Norderney und erreichen im Bereich Hilgenriedersiel die Küste. Von dort aus verlaufen sie noch rund 155 Kilometer als Erdkabel in Richtung der Umspannanlage Hanekenfähr in Lingen (Ems), wo Amprion sie an sein Übertragungsnetz anschließen wird. Dort ging im April 2023 das Kernkraftwerk Emsland vom Netz. DolWin4 und BorWin4 stellen sicher, dass die entfallene Erzeugungskapazität durch 1,8 GW Offshore-Windenergie ersetzt wird.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Stefan Sennekamp
Projektsprecher DolWin4 und BorWin4
M + 49 152 2270 5497
E-Mail: stefan.sennekamp@amprion.net

Amprion verbindet

Die Amprion GmbH ist einer von vier Übertragungsnetzbetreibern in Deutschland. Unser 11.000 Kilometer langes Höchstspannungsnetz transportiert Strom in einem Gebiet von der Nordsee bis zu den Alpen. Dort wird ein Drittel der Wirtschaftsleistung Deutschlands erzeugt. Unsere Leitungen sind Lebensadern der Gesellschaft: Sie sichern Arbeitsplätze und Lebensqualität von 29 Millionen Menschen. Wir halten das Netz stabil und sicher – und bereiten den Weg für ein klimaneutrales Energiesystem, indem wir unser Netz ausbauen. Rund 3.100 Beschäftigte in Dortmund und an mehr als 30 weiteren Standorten tragen dazu bei, dass die Lichter immer leuchten. Zudem übernehmen wir übergreifende Aufgaben für die Verbundnetze in Deutschland und Europa.